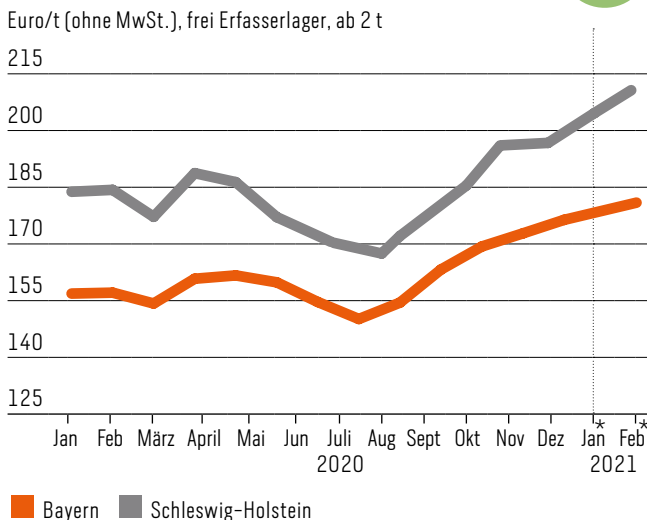


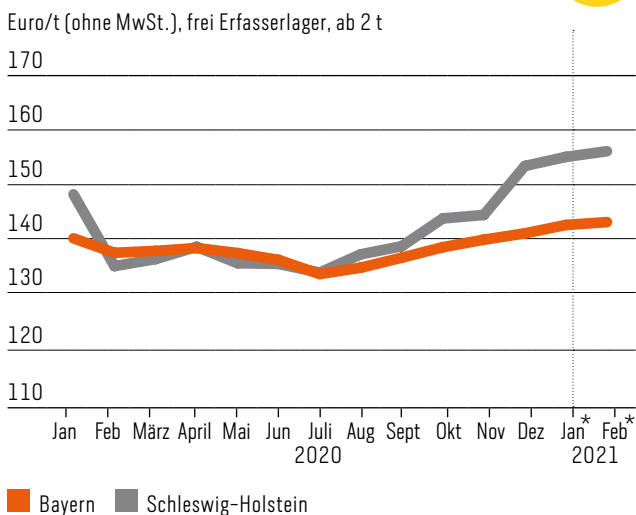
Weizen



BEGRENZTES ANGEBOT BEI FESTEN NOTIERUNGEN

Das Angebot an Weizen wird immer lückiger. Die Nachfrage reißt aber nicht ab. Nur sporadisch wird noch prompte Ware geordert. Das Kaufinteresse richtet sich zunehmend auf spätere Liefertermine. Da auch die Vorkontraktpreise im Aufwind sind, verkaufen Erzeuger bereits viel von der kommenden Ernte.

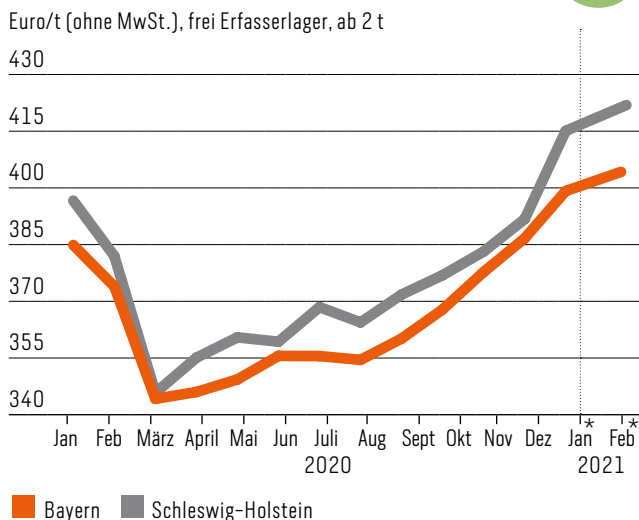
Roggen



MODERATER PREISANSTIEG

Die Mühlen sind mit Roggen meist gut bevorratet. Im Handel steht die Abwicklung von Kontrakten im Vordergrund. Trotzdem findet die umfangreichere Ernte ihre Abnehmer. Im Vergleich zum Vorjahr setzten die deutschen Mischfutterhersteller fast 60 Prozent mehr Roggen ein. Der Drittlandsexport stieg um 20 Prozent.

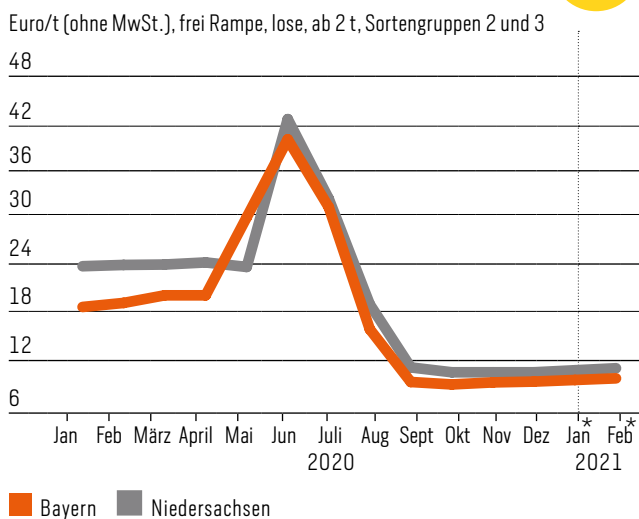
Raps



WENIG BEWEGUNG

Nur noch wenige Käufe zu hohen Preisen kommen zustande. Die meisten Erzeuger haben den Großteil ihrer alten Ernte längst verkauft. Immerhin wurden Restmengen mobilisiert und die Geschäfte ex Ernte 2021 angefacht. Die Einfuhren aus dem Baltikum und der Ukraine haben nachgelassen.

Kartoffeln



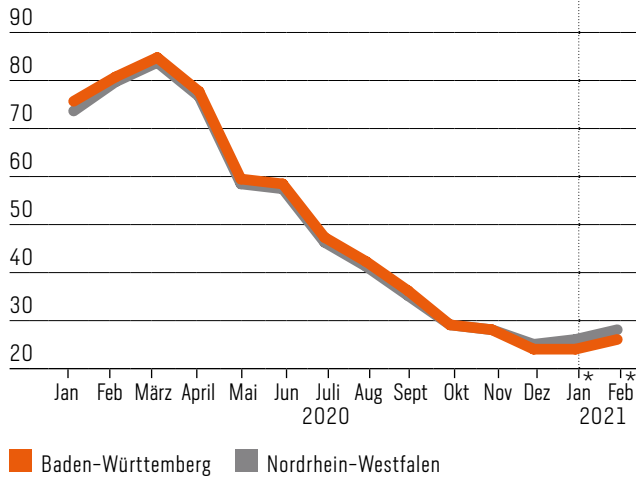
NOCH AUSREICHENDES ANGEBOT VORHANDEN

Wegen großer Speisekartoffelvorräte im Norden und Süden bleibt der Markt reichlich versorgt. Es ist sehr schwierig, höhere Preise für Speisekartoffeln aus Kistenlagerung durchzusetzen. Frittenrohstoff wurde zu Jahresanfang fast überall in Westeuropa etwas teurer. Landwirte geben gute Ladungen kaum mehr ab.

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



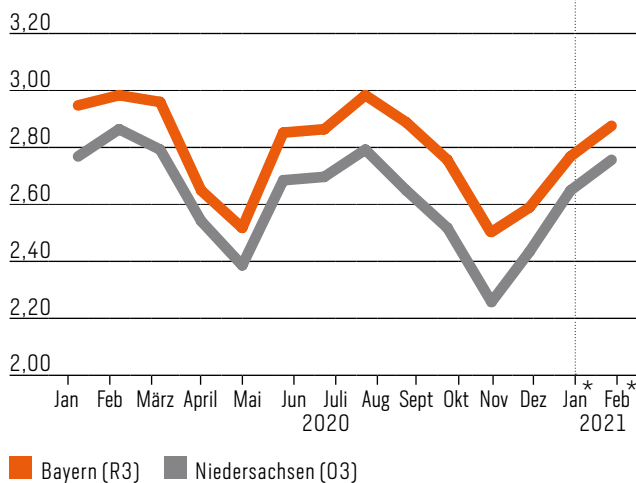
AUFSCHLÄGE HALTEN SICH NOCH IN GRENZEN

Regional ist die Ferkelnachfrage etwas stärker. Die großen Überhänge an Schlachtschweinen belasten den Ferkelhandel aber. In den kommenden Monaten dürfte sich der Rückgang der Sauenbestände bemerkbar machen und das heimische Angebot verknappen. Mittelfristig ist mit steigenden Preisen zu rechnen.

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



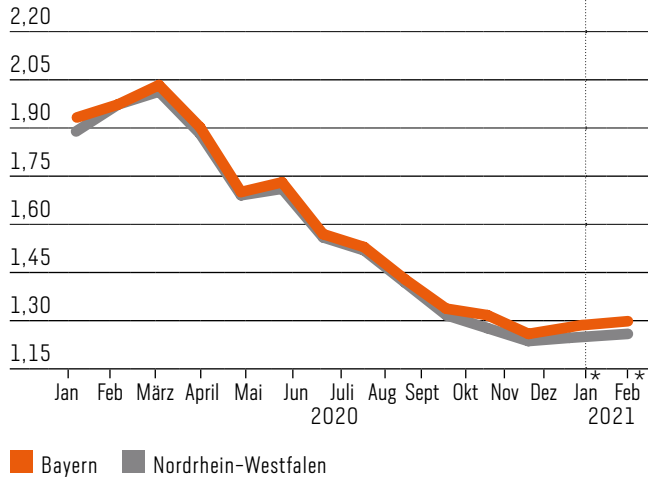
ERLÖSE WERDEN STABILER

Der Markt für Schlachtkühe hat sich komplett gedreht. Zu Jahresbeginn ist das Angebot klein. Auch in nächster Zeit wird bei kostengünstigem Fleisch eine hohe Nachfrage erwartet. Entsprechend dürften die Mengen knapp bleiben und den Erzeugern vorerst festere Preise ermöglichen.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



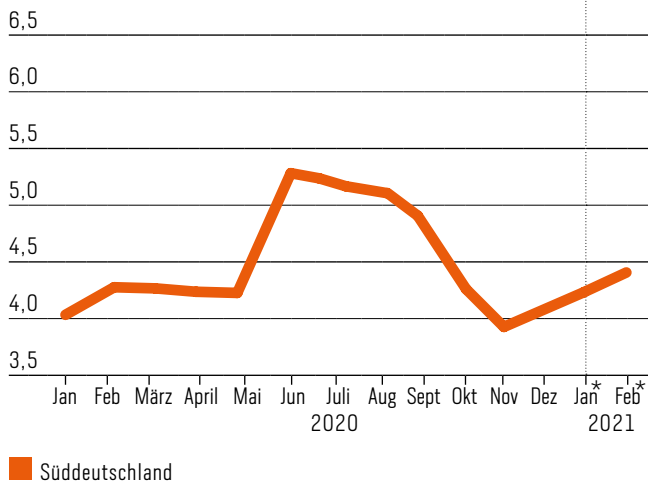
NUR KLEINE PREISANPASSUNGEN IM FEBRUAR

Die großen Überhänge an schlachtreifen Schweinen haben über die Feiertage noch einmal zugenommen. Am belasteten Markt wird sich im Februar wenig ändern. Zusätzlich wird Corona die Entwicklung beeinflussen. Eine anhaltende Entspannung ist wohl erst ab dem zweiten Quartal realistisch.

Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



WIEDER LEBHAFTERE NACHFRAGE

Zu Jahresbeginn nahm der Druck auf die Preise für Fleckviehkälber wieder zu. In den kommenden Wochen sollten die geräumten Stallplätze allerdings für eine deutlich flottere Nachfrage sorgen. Das begrenzte Angebot dürfte problemlos Abnehmer finden. Spätestens im Februar werden höhere Aufschläge erwartet.